

## **Russland plant Drosselung von Youtube: Zensur oder Warnung?**

Russische Behörden planen, Youtube bis Ende der Woche um bis zu 70% zu verlangsamen, um gegen antirussische Politik vorzugehen.

Die aktuellen Entwicklungen rund um die Videoplattform YouTube in Russland werfen ein Licht auf die Strategien der russischen Regierung, die Kontrolle über den Informationsfluss im Internet zu intensivieren. Laut Alexander Hinstejn, einem Abgeordneten der Staatsduma, ist eine erhebliche Drosselung der Downloadgeschwindigkeit von YouTube angekündigt worden. Bis Ende der Woche könnte die Geschwindigkeit um bis zu 40 Prozent reduziert werden, mit einem weiteren Rückgang von bis zu 70 Prozent bis zur darauffolgenden Woche. Dies könnte als ein beunruhigendes Signal für die Nutzer in Russland aufgefasst werden.

### **Die Hintergründe der Maßnahme**

Hinstejn erklärte, dass diese Entscheidung nicht gegen die Nutzer, sondern gegen die Führung des Unternehmens gerichtet sei, die angeblich russische Gesetze missachte. Er argumentierte weiter, dass die Drosselung als eine Form der Reaktion auf die antirussische Politik von YouTube angesehen werden sollte. Hierbei wird insbesondere auf das Löschen von Konten russischer Blogger und Medien verwiesen, die Informationen verbreiten, die die offizielle Sichtweise des Kreml unterstützen.

### **Warnschuss oder ernsthafte Bedrohung?**

Das Vorgehen gegen YouTube wird als erster Warnschuss betrachtet, der möglicherweise auf gravierende Konsequenzen vorbereitet. Hinstejn betonte, dass, sollte YouTube weiterhin auf die bestehende Regelung verzichten, die Plattform in Russland unerwünscht sein könnte. Es wird bereits auf Alternativen zu YouTube hingewiesen, wie die Plattformen Rutube und VK Video, die in der Zukunft möglicherweise an Bedeutung gewinnen könnten.

## **Trend der Internetkontrolle in Russland**

Diese Maßnahmen scheinen Teil einer größeren Strategie zur Abschottung des Internets in Russland zu sein. Bereits vor dem Beginn des Angriffs auf die Ukraine wurden Vorbereitungen getroffen, um die Kontrolle über internationale Internetressourcen zu verschärfen. So blockierte die russische Aufsichtsbehörde seit Kriegsbeginn Tausende von Internetseiten, um unangenehme und kritische Stimmen zum Schweigen zu bringen. Dies kann als Bestandteil der umfassenden Internetfilterung in Russland gesehen werden, eine Taktik, die darauf abzielt, die öffentliche Meinung gezielt zu steuern und als kritische Stimmen wahrgenommene Informationen zu eliminieren.

## **Die Zukunft der Informationslandschaft**

Die drohende Drosselung von großen Plattformen wie YouTube könnte weitreichende Folgen haben, nicht nur für die Nutzer, die auf diese Inhalte angewiesen sind, sondern auch für die allgemeinen Standards der Informationsfreiheit in Russland. Es wird sich zeigen, ob alternative Plattformen den gleichen Einfluss auf die Gesellschaft ausüben können oder ob dies zu einer verstärkten Isolation der russischen Nutzer führen wird. Die Entwicklung bleibt spannend und wird sicherlich die Diskussion über Medienfreiheit im digitalen Zeitalter prägen.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://n-ag.de)**